

Chor singt mit Energie und Enthusiasmus für Afrika

Benefizkonzert in Auernheim

Zauberhafte Harfenklänge von Nina Bahmann

Tiefe, warme Trommelklänge der afrikanischen Djemben erklangen in der vollbesetzten Auernheimer St.-Georgskirche. Der Sängerkranz Auernheim hatte zu seinem traditionellen Benefizkonzert eingeladen.

Die Sängerinnen und Sänger zogen mit dem afrikanischen Zululied „Siyahamba“ – „Wir gehen in Gottes Licht“ in die Kirche ein und formierten sich vor dem Altar zu einem Chor, der mit Energie und Leidenschaft ein sehr spartenreiches Programm präsentierte. Zwei weitere, fröhliche Lieder aus Ghana folgten, Thomas Ganzenmüller übernahm bei „Bra Jesus“ die Rolle des Vorsängers, während sich beim „Wasma, ajelilie“ die Männer- und Frauenstimmen ein harmonisches Wechselspiel gaben. Mit diesen lebendigen afrikanischen Liedern unterstrich der Chor unter Leitung von Alfons Ganzenmüller den Auftrag, den er sich selbst für diesen Abend gegeben hatte, nämlich Spendengelder für ein Missionsprojekt in Simbabwe zu ersingen.

Zwischen den Chorvorträgen verzauberte Nina Bahmann aus Dischingen mit ihrem Spiel auf der Harfe. Kaum zu glauben, dass nur ein Instrument und nur eine Spielerin ein solches Klangvolumen im Kirchenraum erzeugen konnte. Aus „Epices pour harpe“ des französischen Komponisten Bernard Andrès trug Nina Bahmann die Stücke „Pistache“ und „Cannelle“ vor. Bei der „Passacaglia – In memoriam Tsunami“ konnten die Zuhörer das Anrollen der todbringenden Tsunamiwelle, aber auch die Stille nach der Flut und die neu aufkeimende Lebenshoffnung geradezu spüren.

Mit zwei Gospelstücken aus der Feder von Tore W. Aas setzte der Chor das Programm fort. Überzeugend harmonierten Chor und Solist Alfons Ganzenmüller bei „Bless the Lord, oh my soul“. In dem ruhig, fast wie ein Gebet vorgetragenen "Holy is the lamb“ glänzte Monika Ganzenmüller als Solistin. Gefühlvoll erklang dann das großartige „You are my all in all“ von Dennis Jernigan.

Besinnliche Texte, gelesen von Ursula Fleischmann-Ganzenmüller, brachten das Publikum ebenso in weihnachtliche Stimmung wie die Lieder „Es gibt noch Hoffnung“ von Luise Lehmann und das schwungvolle „Freude, Freude macht sich breit“ von Werner Hoffmann. Begleitet wurde der Chor nun von der „Aurnamr Bänd“, die durch gekonntes Zusammenspiel mit den Sängern überzeugen konnte.

Noch einmal demonstrierte die junge Harfenistin Nina Bahmann das Klangspektrum ihres edlen Instrumentes und begeisterte mit „Le désir“ von Felix Godefroid und mit den Sätzen 1 und 3 aus „Quatre Preludes“ von Marcel Tournier.

Erneut trat der Chor auf und faszinierte mit einem interessanten Quodlibet, einer musikalischen Begegnung der Popballade „I believe“ mit dem klassischen „Ave Maria“ von Johann Sebastian Bach und Charles Gounod. Den Abschluss des Konzertes bildeten das sehr einfühlsam dargebrachte „Weihnachts-Wiegenlied“ von John Rutter, souverän am Klavier begleitet von Verena Scheble, und das a capella und harmonisch überzeugend vorgetragene „Ave verum corpus“ von Wolfgang Amadeus Mozart.

Alle Mitwirkenden konnten sich über ihren insgesamt sehr gelungenen Auftritt freuen. Die Zuhörer spürten den Enthusiasmus des Chores und zeigten ihre Begeisterung nicht nur durch anhaltenden Beifall, sondern auch durch ihre überaus großzügigen Spenden zugunsten des Missionsprojektes von Schwester Rosemarie Lemmermeier im Aids-Waisenhaus in Harare/Simbabwe.

Im Anschluss an das Konzert versammelten sich Musiker, Sänger und Gäste im Hof des Kindergartens St. Raphael. Der Kirchengemeinderat von St. Georg bot Glühwein und Punsch an und stellte den Erlös ebenfalls der Missionsarbeit in Zimbabwe zur Verfügung. Dazu ließ der Musikverein Auernheim unter Leitung von Rainer Kessler weihnachtliche Melodien erklingen, die für einen stimmungsvollen winterlichen Ausklang des Konzertabends sorgten.

Christine Miß

Schriftführerin Sängerchor Auernheim